

noclast Period (1977). – VI. Constantinople Viewed from the Eastern Provinces in the Middle Byzantine Period (1979/80). – VII. The Christianisation of Kievan Rus' (1960). – VIII. Théodore Métochites, Chora et les courants intellectuels de l'époque (1971). – IX. Intellectual Repercussions of the Council of Florence (1955). – X. Byzantium and the Eastern Slavs after 1453 (1978). – XI. The Illuminators of the Menologium of Basil II (1962). – XII. On Pantoleon the Painter (1972). – XIII. The Anti-Iconoclastic Poem in the Pantocrator Psalter (1965).

D.J.

David Jacoby, *Les Vénitiens naturalisés dans l'Empire byzantin: un aspect de l'expansion de Venise en Romanie du XIII^e au milieu du XV^e siècle*, Travaux et mémoires du Centre de recherche d'histoire et civilisation de Byzance 8 (1981) S. 217–235, ist zunächst eine eingehende und grundgescheite terminologische Untersuchung zu den diversen Kategorien von Personen, die in ein anderes als das Bürgerrechtsverhältnis zu Venedig traten, auch wenn die Verleihung der eigentlichen venezianischen Bürgerschaft gleichfalls behandelt wird. Sodann wird diese bisher ungenügend unterschiedene Gruppe auch soziologisch nach Gewerben, Herkunft etc. untersucht, so daß die Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der venezianischen Niederlassungen in der Romania bildet. Um 1350 ist ein deutliches Nachlassen der Naturalisierungen zu konstatieren, teils als Entgegenkommen an Byzanz, das nie ganz die Kontrolle über die vorwiegend griechischen Naturalisierten aufgeben wollte, teils weil man nur noch solche Personen naturalisierte, die sich auch an den venezianischen Staatsanleihen beteiligen wollten, schließlich und vor allem aber wegen der wirtschaftlichen Krise des 14. Jh., die zu einer Stagnation des venezianischen Romaniahandels führte, an dem man nun nicht mehr schrankenlos Naturalisierte teilnehmen lassen wollte. Man nahm zwar die Naturalisierungen später wieder auf, aber ihre Konzentration auf bestimmte berufliche Metiers zeigt, daß sie jetzt viel selektiver waren als früher.

H.E.M.

Ferenc Hervay, *Die Geschwister der heiligen Hedwig in Ungarn*, Archiv für schlesische KG 40 (1982) S. 223–240, schildert das Schicksal der Schwester der heiligen Hedwig, der Königin Gertrud von Ungarn, und von drei ihrer Brüder, die sich zeitweilig in Ungarn aufhielten. Der Vf. legt nach Quellenzeugnissen dar, daß Verschwendungssucht und einseitige Bevorzugung von Familienmitgliedern und deutschen Einwanderern durch die Königin den Zorn der Ungarn erregte und schließlich im Jahre 1213 zur Ermordung Gertruds führten.

H.Z.

Das Heilige Land im Mittelalter. Begegnungsraum zwischen Orient und Okzident. Referate des 5. interdisziplinären Colloquiums des Zentralinstituts, hg. v. Wolf Dietrich Fischer und Jürgen Schneider (Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 22) Neustadt a.d. Aisch. 1982, Verlag Degener & Co., X u. 162 S. – Der Band enthält folgende Beiträge: Gerhard Wirth, *Der Kreuzzug. Anfänge und Vorformen* (S. 1–12), sucht nach antiken Vorformen der Kreuzzugsidee, zwingt aber letztlich doch nur die griechische Geschichte in das Prokrustes-